

## **An unsere Gemeinden zum Sonntag Lätare, 14.03.2021**

*Liebe Leserin, lieber Leser!*

*Dieser vierte Sonntag in der Passionszeit trägt den Namen Lätare- Freuet Euch! Dieser Sonntag bringt ein bisschen Licht in die doch eher trübe Passionszeit.*

*An diesem Sonntag ist viel die Rede von der Nahrung, die wir von Gott für unseren Glauben bekommen. Jesus ist das Lebensbrot, das wir im Abendmahl miteinander teilen dürfen. Der sich uns austeilt. Jesus ist das Weizenkorn, das in die Erde fällt und viel Frucht bringt.*

*Dieser Sonntag schießt also schon ein bisschen über den Karfreitag und das Kreuz hinaus. Er nimmt - drei Wochen im Voraus- das Osterfest schon in den Blick, die Auferstehung und die machtvolle Lebenskraft Jesu.*

*Im Psalm für diesen Sonntag wird nun der Ort angegeben, wo wir diesem lebensspendenden Gott zuverlässig begegnen können.*

***Aus dem Wochenpsalm, Psalm 84:***

***Wie lieblich sind deine Wohnungen Herr Zebaoth... Der Vogel hat ein Haus gefunden... Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar... Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in den Zelten der Frevler.***

„Wie man sich bettet, so liegt man“ sagt ein Sprichwort.

Und genauso erlebt das der Psalmeter. Er wird eingeladen, sein Bett fern von Gott aufzustellen. „In den Zelten der Frevler.“

Solche Einladungen bekommen wir heute zu Hauf: „Mach was aus deinem Leben..!“, „Wir haben ein Erfolgskonzept für dich!“, „Im Leben entscheidet doch nur, was du leistest und was du dir leisten kannst“, „Leben bedeutet, möglichst viel zu erleben und mitzunehmen.“

Lebensberater, Erfolgscoaches - oder einfach die prahlenden Erzählungen der Nachbarn vom tollen Urlaub drängen uns, unser Leben anzureichern. „Du kannst mehr aus deinem Leben machen!“ so werben sie.

Aber bringt uns das alles Zufriedenheit? Sind wir in diesen Zelten gut gebettet?

Dem Psalmeter schwebt ein anderes Haus vor. Das Haus, das der Beter zu seiner Wohnung nehmen will, ist der Tempel in Jerusalem.

Der Tempel bestand aus einem Ring von Höfen und Hallen. Und in der Mitte, im Allerheiligsten, da wurde die Gegenwart Gottes verortet.

Aber so weit will der Beter gar nicht. „Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend“. Im äußeren Ring von Gottes Tempel zu leben, das ist ihm schon genug. Die Türe von Gottes Haus zu hüten, ist ihm mehr wert, als ein bequemes Leben fern von Gott.

Der Psalmbeter kennt seinen Platz. Er weiß: ohne Gott kann und will ich nicht leben. Da mögen andere Mächte und Stimmen noch so um mich werben. Ich habe meinen Platz bei Gott. Egal, was andere sagen.

Der Tempel in Jerusalem steht nun schon seit bald 2000 Jahren nicht mehr. Aber immer noch können wir, Juden wie Christen, unser Haus, unser Zuhause bei Gott finden.

Synagogen und Kirchen sind durch alle Zeit sichtbare Häuser für Gottes Gegenwart.

Aber Gott kann in jedem Haus einziehen, in dem ihn Menschen bei sich haben wollen. Gottes Haus ist überall da, wo Menschen sich um das Wort Gottes versammeln, gemeinsam beten. Und Gottes Haus ist in jedem Herz, das Gott einlassen will.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer wieder einen Zugang zu Gott finden. Dass Sie sich auf Gott einlassen. Und ihm Wohnung in ihrem Herzen geben.

AMEN

*Wir beten: Gott, unsere Vater. In unserem Herzen willst Du Wohnung nehmen. In deiner Liebe bietest Du uns Wohnung und Behausung an. Gib uns den Mut, unsere Zelte abzurechen, wenn sie fern von dir stehen. Gib uns den Mut, unser Zelt in deiner Gegenwart aufzuschlagen. Mach uns zu einer Hausgemeinschaft im Gebet und im Hören auf dein Wort.*

*Sei mit allen, die es in dieser Passions- und Coronazeit schwer haben. Begleite und segne uns in der kommenden Woche. AMEN*

**Folgende Gottesdienste planen wir als nächstes:**

**Passionsandacht am Freitag, 12. März um 19 Uhr in Löpsingen**

**Samstag, 13. März                    19.00 Grosselfingen**

**Sonntag, 14. März                9.00 Löpsingen            9.00 Enkingen**  
**10.00 Möttingen        10.15 Pfäfflingen**

**Passionsandachten:**

**Donnerstag, 18. März: 18.30 Möttingen 19.00 Enkingen 19.30 Grosselfingen**

**Gottesdienste dürfen weiter stattfinden!**

**Bitte achten Sie auf Ihre eigene Gesundheit! Es herrscht wieder Maskenpflicht im Gottesdienst! Bringen Sie unbedingt einen Mundschutz für sich mit! Und bringen Sie bitte ein eigenes Gesangbuch mit, auch wenn wir nicht singen dürfen!**

**FFP2-Masken im Gottesdienst sind zur Zeit Pflicht.**

- Diese Andacht ist auch im Youtube-Kanal „Evangelische Kirche Donau-Ries“ zu finden.

- Rufen Sie Pfarrerin und Pfarrer Funk jederzeit an. Unsere Nummer: 09081/3156.

Oder durch Email: [pfarramt.grosselfingen@elkb.de](mailto:pfarramt.grosselfingen@elkb.de) oder [pfarramt.loepsingen@elkb.de](mailto:pfarramt.loepsingen@elkb.de)

- Beachten Sie unsere Internetseiten [suedrieskirche.de](http://suedrieskirche.de) und [loepsingen-evangelisch.de](http://loepsingen-evangelisch.de).

**Seien Sie Gott befohlen!     Ihre Pfarrerin, Ihr Pfarrer, Margit und Andreas Funk**